

Dr. Ben van Essen

Keine der großen Herausforderungen unserer Zeit kann ohne die aktive Beteiligung der Bürger*innen gelöst werden!

Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) hat mich eingeladen, einen Beitrag zum Thema »Europa im ländlichen Raum« zu leisten. Wie kann die Zivilgesellschaft in ländlichen Regionen gestärkt werden, um aktiv zur demokratischen, sozialen und nachhaltigen Entwicklung Europas beizutragen? Dies ist – gerade derzeit – eine wichtige Frage.

Die European Rural Community Alliance (ERCA) ist ein paneuropäischer Dachverband von Dorfbewegungen und damit eine der Strukturen, um ländliche Stimmen in der EU zu vertreten. Als Vizepräsident der ERCA möchte ich erklären, wie wir daran arbeiten, die Zivilgesellschaft in ländlichen Regionen zu unterstützen und gleichzeitig stärker in europäische Entscheidungsprozesse einzubinden.

ERCA, Netzwerk von Dorfbewegungen

ERCA wurde 2009 als Netzwerk der ländlichen Dorfbewegungen in Europa gegründet. Die Hauptziele sind:

- die Vernetzung und Unterstützung nationaler und regionaler ländlicher Dorfbewegungen;
- die Förderung der Gründung neuer Bewegungen in Ländern, in denen es sie noch nicht gibt;
- den Wissensaustausch und die gegenseitige Unterstützung der Mitglieder;
- die Förderung einer integrierten, sektorübergreifenden und ortsbezogenen ländlichen Entwicklung;
- die Stärkung der Stimme der ländlichen Bevölkerung und die Beeinflussung der öffentlichen Meinung;
- die Einflussnahme auf die ländliche Politik auf EU- und nationaler Ebene sowie die Organisation des Europäischen Ländlichen Parlaments (European Rural Parliament) in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen.

ERCA zählt 15 nationale Mitglieder. Sechs davon sind kein Mitglied der EU: England, Nordirland, Island, Schottland, Wales und Ukraine. Die 9 anderen Mitglieder sind Belgien (Flandern), Deutschland (Brandenburg), Dänemark, Finnland, Irland, Litauen, die Niederlande, Portugal und Schweden. Alle diese nationalen Organisationen engagieren sich sehr aktiv für die Entwicklung ländlicher Kommunen/Dörfer in ihren jeweiligen Ländern. Die

ERCA selbst verfügt über keine bezahlten Mitarbeitenden. Die Unterstützung wird zusammen mit den Mitgliedern organisiert.

Der Dachverband der »ländlichen Bewegungen«, der durch die ERCA zusammengeführt wird, ist eine wichtige Verbindung zur lokalen Ebene und reicht tief in die ländlichen Kommunen hinein. Hier gestalten Menschen ihren Alltag und ergreifen Initiativen, um die Lebensqualität zu erhalten oder zu verbessern. Viele dieser lokalen Initiativen sind Teil der nationalen und regionalen ländlichen Bewegungen, die wiederum Mitglieder der ERCA sind.

Die ERCA-Mitglieder entwickeln kontinuierlich Strukturen und Instrumente zur Unterstützung lokaler Initiativen. Mit diesen Instrumenten und Lernprogrammen bilden sie eine starke Infrastruktur für den Kapazitätsaufbau auf lokaler Ebene. Dies ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die Dorfbewohner*innen ihre Zukunft selbst bestimmen können. Alle ERCA-Mitglieder engagieren sich für den Aufbau starker, widerstandsfähiger, wohlhabender und vernetzter Gemeinschaften im ländlichen Raum.

ERCA funktioniert wie ein Aufzug in beide Richtungen: von unten nach oben und von oben nach unten. So können wir den von uns vertretenen Dörfern und lokalen Initiativgruppen nahe sein und ihre Interessen auf europäischer Ebene vertreten. Die Reichweite ist groß. Die »Landelijke Vereniging Kleine Kernen« (Dorfbewegung Niederlande) hat zum Beispiel 4.000 (lokale) Mitglieder, die »Hela Sverige Ska Leva« (Dorfbewegung Schweden) 7.000 und »Action with Communities in Rural England« (Dorfbewegung England) mehr als 10.000. So sind wir eine einzigartige und wichtige Stimme des ländlichen Europas und werden als solche von den EU-Institutionen anerkannt. Wir sind zudem ein verbindendes Medium und eine Unterstützung für unsere nationalen ländlichen Bewegungen und ihre lokalen Mitglieder.

Wissensaustausch

Die Aktivitäten von ERCA lassen sich in drei Kategorien einteilen: A. Wissensaustausch und gegenseitige Unterstützung zwischen den Mitgliedern, B. Ländliche Politik auf EU-Ebene, und C. Stärkung der ERCA als Netzwerkorganisation.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe »ERCA in Aktion« findet jeden letzten Freitag im Monat (11.00 Uhr) ein Event zu einem speziellen Thema statt. Ein Beispiel war das Webinar zum Thema bürgerschaftliches Engagement im ländlichen Raum, das ERCA am 28. März gemeinsam mit dem irischen Mitglied »Irish Rural Link« organisierte. Irland verfügt über eine aktive nationale Strategie für bürgerschaftliches Engagement und eine starke Infrastruktur zur Unterstützung von Ehrenamt. Die »National Volunteering Strategy 2023-2025« umfasst 56 Maßnahmen, geleitet vom Ministerium für Ländliche und kommunale Entwicklung. »Volunteer Ireland« ist die Organisation, die diese Strategie in die Praxis umsetzt. Irland ist einer der Vorreiter in Europa und zeigt, dass das Wohlergehen der ländlichen Gebiete in hohem Maße vom Einsatz vieler Ehrenamtlichen abhängt. Dabei sorgen sie für sozialen Zusammenhalt und Gemeinschaftsgeist.



SAVE THE DATE

ERCA WEB-EVENT: Volunteering in Rural Communities

March 28th 2025

10.30 – 12.30 CET

The Webinar will discuss:

1. What are the challenges faced by volunteers and organisations?
2. What is the future of volunteering?

More details and Link to web-event will be issued mid-February

VOLUNTEER

ERCA und die Ländliche Politik

Die politische Arbeit der ERCA erfolgt hauptsächlich im Rahmen des Europäischen Ländlichen Parlaments (European Rural Parliament = ERP). Gemeinsam mit PREPARE (Partnership for Rural Europe) und ELARD (European Leader Association for Rural Development) trägt ERCA die Gesamtverantwortung für alle Aspekte des ERP. Das erste ERP fand im Jahr 2013 in Brüssel statt und war noch bescheiden.

Im Jahr 2015 wurde in Schärding (Österreich) ein wichtiger Schritt nach vorne gemacht - mit der Ausarbeitung eines »Manifestos«, in dem die Sorgen und Wünsche der europäischen ländlichen Bevölkerung formuliert wurden. Im Jahr 2017 wurde in Venhorst (Niederlande) das »Manifesto« aktualisiert und zusätzlich eine Venhorst-Declaration veröffentlicht. Mit den Ausgaben von Candas (Spanien 2019) und Kielce (Polen 2022, ein Jahr verzögert wegen COVID) wuchsen die Teilnehmerzahlen (über 400 Personen), die Anzahl der vertretenen Länder (40) und die Bedeutung des ERP. Die ERP-Partnerschaft wird in Brüssel nun als wichtige Stimme für den ländlichen Raum anerkannt. Die ERCA-Mitglieder sind berechtigt, an allen ERP-Veranstaltungen teilzunehmen und zur Politikgestaltung beizutragen. Das ERP 2025 wird in Schottland von Scottish Rural Action organisiert und findet vom 21. bis 23. Oktober statt.

Zwischen den jeweiligen ERP findet eine Halbzeitbewertung (Midterm Review) statt, zuletzt am 30. Januar 2025 in Brüssel, bei der aktuelle Themen und die Ergebnisse der Parlamente mit den EU-Gremien besprochen wurden.

Long Term Vision for the Rural Areas und Rural Pact

Neben der ERP-Partnerschaft ist ERCA in mehreren EU-Gremien vertreten. Zum Beispiel in der Rural Pact Coordination Group (RPCG). Die RPCG koordiniert die Umsetzung des Rural Pact (Ländlicher Pakt). Im Jahr 2022 veröffentlichte die Europäische Kommission erstmals eine integrierte Vision für ländliche Gebiete in Europa: die Long Term Vision for the Rural Areas (LTVRA). Der Rural Pact ist eine der Maßnahmen zur Umsetzung der LTVRA. Der Rural Pact bringt alle Partner zusammen, die zur Umsetzung der LTVRA beitragen können. So trägt der Rural Pact zur Stärkung der Stimme des ländlichen Raums bei, bspw. durch die Strukturierung und Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Paktmitgliedern sowie durch die Förderung konkreter Maßnahmen (Engagements) der Mitglieder des Pakts. ERCA verfolgt einen aktiven Prozess zur Einbindung seiner Mitglieder in den Rural Pact.

ERCA unterstützt die Gründung von Dorfbewegungen

Die meisten ERCA-Mitglieder organisieren ein Nationales Ländliches Parlament. Soweit möglich, versucht die ERCA, an diesen Parlamenten teilzunehmen und/oder Beiträge zu leisten. Diese Aktivitäten stehen im Einklang mit der ERCA-Charta, die Gründung nationaler Dorfbewegungen und nationaler ländlicher Parlamente zu fördern. In diesem Kontext passt auch die Einladung der Dorfbewegung Brandenburg zum 18. »Zukunftsforum Ländliche Entwicklung« (Berlin, 22.-23. Januar 2025). Im Namen der ERCA sprach ich über die Anbindung an die EU und das European Rural Parliament. Außerhalb des Zukunftsforums

fürten wir lebhaftes Gespräch über die Dorfbewegung Brandenburg und ihre Entwicklung. Die Dorfbewegung möchte sich verstärkt auf europäischer Ebene engagieren. Die Mitgliedschaft in ERCA und die Teilnahme am Europäischen Ländlichen Parlament 2025 in Schottland bieten hierfür gute Voraussetzungen. Mittlerweile entwickelt sich die Dorfbewegung Brandenburg zu einem starken Vorbild für andere Bundesländer - zum Beispiel für die Initiative zur Gründung einer Dorfbewegung, die gerade in Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit der European Partnership for Citizen Empowerment (EPCE) läuft. EPCE ist ein grenzüberschreitendes Netzwerk der niederländischen (LVKK) und flämischen Dorfbewegung (VVDB) mit Partnern in NRW. Vertreterinnen aus NRW waren ebenfalls beim Zukunftsforum in Berlin anwesend.

Zukunft im Dorf braucht Dialog auf Augenhöhe

Meine Teilnahme am Zukunftsforum hat für mich noch einmal unterstrichen, dass der ländliche Raum in Deutschland vor vielen Herausforderungen steht, die mit denen anderer europäischer Länder vergleichbar sind. Der Austausch von Wissen und Erfahrungen über Lösungen, die engagierte Bürger*innen in verschiedenen Ländern finden, wird immer wichtiger. Dies gilt sicherlich auch für das Thema der (bedrohten) Demokratie. Die großen Sorgen über den zunehmenden Populismus und den starken Vertrauensverlust in demokratische Institutionen wurden in vielen Redebeiträgen in Berlin explizit thematisiert. Die zentrale These des Zukunftsforums lautete: »Die Lösungen für wichtige Zukunftsfragen werden im ländlichen Raum gefunden.« Ich bin überzeugt, dass gerade der inklusive Dialog mit den Dörfern als Keimzellen einer lebendigen Demokratie betrachtet werden kann.

Literatur

European Rural Parliament: <https://europeanruralparliament.com/>
LTVRA: Longterm Vision for the Rural Areas: [Website LTVRA](#)
LVKK: Nationale Dorfbewegung Niederlande <https://www.lvkk.nl/>
European Rural Community Alliance ERCA: <https://ruralcommunities.eu/>
Rural Pact: [Website Rural Pact](#)
Rural Pact Community Platform: [Website RPCP](#)
Rural Pact Coordination Group: [Website RPCG](#)

Autor

Dr. Ben van Essen ist Soziologe, war als Stratege in der Provinz Limburg tätig. Er engagiert sich seit Jahrzehnten ehrenamtlich für Bürgerinitiativen, unter anderem als Gründer der Dorfbewegung in der Provinz Limburg und eines nationalen Netzwerks für Bürgerinitiativen im Gesundheits- und Sozialwesen. Darüber hinaus engagiert er sich intensiv in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Flandern, den Niederlanden und Nordrhein-Westfalen im Rahmen der European Partnership for Citizen Empowerment. Er vertritt die Nationale Dorfbewegung Niederlande (LVKK) im Vorstand der ERCA, wo er Vize-Präsident ist.

Weitere Informationen: <https://ruralcommunities.eu/ben-van-essen/>

Redaktion**BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Europa**

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel.: +49 30 62980-114

europa@b-b-e.dewww.b-b-e.de